

Leipzig, am 22. November 1926.

Lieber Junker.

Unsere Briefe haben sich gekreuzt. Gestern abend bin ich nun von Hildesheim und Berlin zurückgekehrt und kann Ihnen nunmehr mit Sicherheit sagen, dass die Beteiligung Leipzigs an der Gise-Grabung gesichert ist. Ich glaube auch bestimmt, sagen zu können, dass die von mir zu leistenden Beiträge bis zum 1. Januar in Ihren Händen sein werden. Da ich einen Beitrag in Höhe von 6 000.-RM erst im Laufe des April 1927 erhalten werde, hat sich Freund Pelizaeus bereit erklärt, diese Summe bis dahin vorzustrecken. Ich will Pelizaeus deswegen in den nächsten Tagen schreiben und ihm die von ihm verlangten Sicherheiten geben, zugleich ihn auch bitten, dass er diesen Betrag zu Ihrer Verfügung hält.

Die mir gegebenen Beiträge sind an gewisse Bedingungen geknüpft, über die wir uns zum Teil schon ausgesprochen haben. Am wesentlichsten sind die folgenden:

1. Mit der von Ihnen veranschlagten Summe von 40 000.-RM (2 000.-L.E.) muss die Ausgrabung des Westfriedhofes von Gise in dieser Campagne beendet werden, sodass für diese Arbeit keinerlei Nachforderungen gemacht werden. (Ich selbst habe nur unter dieser Bedingung den grössten Teil meiner Gelder bekommen.)

2. Dabei wird das noch unter Schutt liegende Stück nördlich vom Hause zwischen der Mastaba Reihe D 205 und D 32 im Osten,

Blatt 2.

D 82 a und D 15 b im Westen freigelegt, sodass hier ein klarer Anschluss zwischen den einzelnen Teilen der älteren Leipziger Grabung erreicht wird.

3. Dem auf Leipzig kommenden Teil der Publikation wird noch ein Stück des Ausgrabungsgebietes im Westen zuerteilt. (Besonders der unter 2 genannte Abschnitt.)

4. Die Verteilung etwaiger Funde geschieht nach denselben Grundsätzen wie im Vorjahre.

Ausserdem möchte ich Sie bitten, dass auch in diesem Jahre wieder von den durch Koch hergestellten Photos die Leipziger Sammlung Abzüge erhält, soweit sie für sie von Interesse sind.

Der offizielle Grabungsbericht wird selbstverständlich wie bisher von Ihnen an die Wiener Akademie erstattet. Nach dessen Veröffentlichung steht es mir frei, auch meinerseits über die Grabung einige vorläufige Berichte mit Benutzung Ihrer Photos in der Presse zu veröffentlichen. (Ich möchte Sie hierum bitten, da Leipzig an solchen Veröffentlichungen Interesse hat und ich von einem Leipziger Verleger noch eine Geldquote erhalte, die er mir voraussichtlich nur unter solcher Zusage bewilligen wird.

Zum Uhemka kann man Hildesheim und Pelizaeus wirklich gratulieren. Ich finde seine Aufstellung und Beleuchtung ganz ausgezeichnet. - Tun Sie mir doch, bitte, den Gefallen und erinnern Onkel Demel noch einmal an die Photographien des Kaninisut, ich habe sie bis heute noch nicht bekommen. - Hoffentlich kommt nun alles bald in Ordnung.

Mit herzlichen Grüßen